



des Evangelischen Kirchenkreises Bonn

Stiftung Krankenhausseelsorge  
des Ev. Kirchenkreises Bonn  
Adenauerallee 37  
53113 Bonn  
Tel. 0228/ 9142810

Kto.: 329045 Sparda Bank Köln eG  
BLZ 370 605 90

Dr. Jürgen Reifarth  
Vorsitzender des Vorstandes

Privat:  
Welrichsweg 16  
53111 Bonn  
Tel.: 0228/ 65 81 56

1. März 2001

## **Jahresbericht 2000**

Das Jahr 2000 war das Aufbaujahr der Stiftung. Zunächst war es wesentlich, die Institution der Stiftung rechtlich, insbesondere steuerrechtlich zu verankern und handlungsfähige Organe zu schaffen. Gleichzeitig wurde versucht, die Stiftung in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und für die Arbeit eine inhaltliche Position zu erarbeiten. So war es bereits in diesem Aufbaujahr möglich, erste Projekte durchzuführen.

### **1. Institutioneller Aufbau**

#### **1.1 Satzung**

Nachdem der Kreissynode im November 1999 ein erster Satzungsentwurf vorgelegen hatte, wurde dieser dem Finanzamt und dem Landeskirchenamt zur Genehmigung übermittelt. Beide hatten Änderungswünsche, die in Diskussionen mit beiden Einrichtungen im Frühjahr geklärt werden konnten.

Das Finanzamt Bonn-Innenstadt stellte am 4. Mai 2000 eine vorläufige Bescheinigung darüber aus, dass die Stiftung nach der eingereichten Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen, mildtätigen und kirchlichen Zwecken im Sinne der Abgabenordnung dient. Die Stiftung ist damit befugt, Spendenquittungen auszustellen.

Das Landeskirchenamt genehmigte die Satzung am 12. Juli und veröffentlichte sie am 17. August im kirchlichen Amtsblatt. Damit konnte die Satzung zum 1. September 2000 in Kraft treten.

## 1.2 **Vorstand**

Durch einen Beschluss vom 20.12.1999 hat der Kreissynodalvorstand den Vorstand berufen, bestehend aus

Herrn Pfr. **Andreas Bieneck**,  
Frau Pfrin. **Agnes Franchy-Kruppa**,  
Herrn Pfr. **Wolfgang Harnisch**  
Herrn Dr. **Jürgen Reifarth**  
Frau **Ingrid Semler**,

Der Vorstand traf sich am 24. Januar 2000 zu seiner ersten Sitzung und wählte Herrn Dr. Reifarth zum Vorsitzenden, Frau Semler zu seiner Stellvertreterin. Insgesamt hat sich der Vorstand im Jahr 2000 zu elf ordentlichen Sitzungen getroffen.

## 1.3 **Kuratorium**

Am 21. August 2000 hat der Kreissynodalvorstand das Kuratorium berufen. Es besteht aus

**Gerd Heidemann**, Stadtverordneter  
**Hans-Michael Heitmüller**,  
Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Leasing AG  
**Prof. Dr. Sabina Kowalewski**,  
ehem. Direktorin der Neonatologie am Zentrum f. Kinderheilkunde  
**Pfarrer Burkhard Müller**,  
Superintendent i.R. des Evangelischen Kirchenkreises Bonn  
**Prof. Dr. Tilman Sauerbruch**,  
Direktor der Medizinischen Klinik der Universitätskliniken Bonn  
**Frau Erika Schneider**, freie Fotografin

Am 9. November 2000 hat sich das Kuratorium zu seiner ersten Sitzung getroffen und Herrn Pfarrer Müller zu seinem Vorsitzenden gewählt. In einer ausführlichen Diskussion wurden dem Vorstand Ratschläge für die Spendenwerbung, die Öffentlichkeitsarbeit und weitere Projekte gegeben.

## 2. **Positionsbestimmung**

Als Grundlage für die eigene Arbeit und für die Darstellung gegenüber der Öffentlichkeit hat der Vorstand sehr früh mit der Diskussion seiner eigenen Position begonnen. Auf seiner Sitzung am 17.4.2000 konnte er einmütig eine Positionsbestimmung verabschieden.

In dieser Positionsbestimmung wird verdeutlicht, an wen sich Seelsorge im Krankenhaus richtet; es wird klar gemacht, dass die Stiftung sich außerhalb des kirchlichen Finanzsystems selbst finanzieren muss. Die Aufgaben der Stiftung werden definiert und ein erstes Arbeitsprogramm entwickelt.

Auf der Grundlage dieses gemeinsamen Verständnisses konnte die Stiftung ihren Weg in die Öffentlichkeit vorbereiten und erste Projekte beginnen.

### 3. **Öffentlichkeitsarbeit**

#### 3.1 **Corporate Design**

Die Designerin Maya Hässig, die schon für das Diakonische Werk und andere kirchliche Einrichtungen tätig geworden ist, wurde mit der Entwicklung eines Logos und eines Corporate Designs für die Stiftung beauftragt. Aus mehreren guten Vorschlägen wählte der Vorstand ein Logo aus, das nunmehr alle Briefe und Publikationen der Stiftung ziert.

Das Echo auf das Design ist durchweg positiv und trägt entscheidend zu der guten Aufnahme der Stiftung in der kirchlichen und außerkirchlichen Öffentlichkeit bei.

Besonders wurde die Stiftung durch den Flyer verbreitet, in dem die Positionsbestimmung kurz gefasst vorgestellt wird. Optisch wird der Flyer durch die Fotos von Erika Schneider sehr aufgewertet.

#### 3.2 **Pressearbeit**

Am 11. August 2000 stellte sich die Stiftung in einem Pressegespräch im Haus der Kirche der Öffentlichkeit vor. Die gesamte Lokalpresse war anwesend.

Insgesamt wurden 6 Presseartikel auf Grund dieses Gespräches veröffentlicht. In mehreren Beiträgen wurde die Stiftung im Radio Bonn-Rhein-Sieg vorgestellt.

#### 3.3 **Eröffnungsveranstaltung**

Einer interessierten Öffentlichkeit, etwa 150 Personen, präsentierte sich die Stiftung auf einer Gründungsveranstaltung am 19. August 2000 im „Schaufenster“. Die Veranstaltung hatte einen musikalischen Rahmen und gab mehreren Vertretern der Krankenhauseelsorge und der Kirche Gelegenheit, die Intentionen der Stiftung vor einem interessierten Kreis darzulegen.

### 4. **Erste Projekte**

Wesentliches Ziel der Öffentlichkeitsarbeit war die Spendenwerbung. Auch die ersten Projekte hatten sowohl eine Öffentlichkeitswirksamkeit als auch eine Spendenwerbung zum Ziel.

Gleichzeitig waren diese Projekte darauf ausgerichtet, der Krankenhauseelsorge da zu helfen, wo eine Finanzierung schwierig und unmöglich ist. So wurde ein Vortrag von Prof. Hauschild in der Uniklinik mitfinanziert, der mit dem Thema „Glaube - ein Heilmittel“ ca. 200 Zuhörer anzog. Ein Sommerfest der Kinder- und Jugendpsychiatrie in der Rheinischen Landeslinik sowie eine Weihnachtsfeier mit Kindern in dieser Klinik wurde unterstützt.

5. **Finanzen/Jahresabschluss**

Als Stiftungskapital wurden bis zum 31.12.2000 DM 227.551,99 gespendet. Die Stiftung dankt für große und für viele kleine Spenden. Sie kamen sowohl von Privatpersonen als auch vom Kirchenkreis und Bonner Gemeinden.

Darüber hinaus sind noch ca. DM 6.000,- an Spenden eingegangen, die unmittelbar dem Stiftungszweck zufließen sollten. Erste Erträge erwirtschaftete die Stiftung aus ihren Geldanlagen; die Ausschüttung wird jedoch überwiegend im Jahr 2001 erfolgen.

Der wesentliche Teil der Ausgaben wurde durch die Öffentlichkeitsarbeit, also für die Erstellung des Designs und des Flyers sowie die Gründungsfeier verursacht. Dazu kommen Ausgaben für die genannten ersten Projekte, sodass die Stiftung Gesamtausgaben von DM 6.552,25 hatte.

Die Stiftung schließt das Jahr mit einem positiven Ergebnis von DM 287,03.

Dies ermöglicht es, für das Jahr 2001 Ausgaben in Höhe von mehr als DM 10.000,- zu planen.

6. **Ausblick**

Die steigenden Einnahmen ermöglichen es der Stiftung, für das Jahr 2001 langfristige Projekte anzugehen. Aus den Erträgen sollen geringfügig beschäftigte Theologen an den Krankenhäusern mitfinanziert werden, an denen sonst keine evangelische Krankenhausseelsorge gewährleistet ist. Zur Zeit sind dies die Jankerlinik, das St. Johannes-Hospital sowie das Gemeinschaftskrankenhaus St. Petrus/St. Elisabeth.

Für den weiteren Ausbau dieses Programms und insbesondere für eine Verstärkung der ehrenamtlichen Arbeit ist die Stiftung weiter auf Spenden angewiesen. Auch die Durchführung einzelner Projekte in Krankenhäusern wird nur mit der Unterstützung durch Spenden möglich sein.